

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 68 (1942)

**Heft:** 51

**Rubrik:** Die Seite der Frau

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Wärme schenken

Mit einem Solis-Heizkissen in der hübschen Festpackung werden Sie diesen Winter besondere Freude bereiten.

Die neue Rapid-Heizung bringt das Solis-Kissen in 3 Minuten auf die höchste Wärmestufe. Ungefährlich, weil Heizung bei 80° automatisch ausschaltet. 4 Wärmestufen.

Solis-kissen ab Fr. 26.40 einfacher ab Fr. 20.40



### HEIZKISSEN

In Elektro- und Sanitätsgeschäften

## Lebensfreude

Geistige und körperliche Arbeitslust bewirken Dr. Richard's Regenerationspills. Frische, Nervenruhe, Arthaltige Belebung und Verjüngung. Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—. Verlangen Sie Prospekte. Prompter Versand durch Paradiesvogel-Apotheke, Dr. O. Brunner's Erben, Limmatquai 110, Zürich.



### Krampfadern-

Strümpfe

+ Umstandsbinden, Sanitäts- und Gummihosen. Maßzettel, Preisliste auf Wunsch.

F. Kaufmann, Zürich  
Kasernestr. 11

Hastreiter's  
Kräuter-Pillen  
jod- und giftfrei gegen



nachweisbare Erfolge  
Generaldepot.  
E. Bolliger, Gais  
Erhältlich in Apotheken

### Be 'herzte' Frauen

werden mehr bewundert, verehrt, geliebt und begehrt als 'herz'lose! Rondoform-Pills, hergestellt aus lebenanregenden Hormonen und bewährten Pflanzen-Extrakten, führen der Büste die naturnötigen Nähr-, Trieb-, Wachstums- und Festigkeitsstoffe zu, so daß sich die kleine Büste voll entwickelt und die erschlaffte wieder festigt und strafft! Seit Jahren erfolgreich! Bequem, einfach, unauffällig und billig. Originalschachtel nur Fr. 9.—.

Diskreter Postversand durch Kornhaus-Apotheke, Zürich, Kornhaussstraße 60.

Schöne Büstenform  
durch Rondoform!

# DIE SEITE

## Dienstboten-Prämiierung

Immer, wenn ich dieses Wort lese und mir die Sache vorstelle, muß ich leise lächeln. Nicht weil die Dienstboten prämiert werden, und nicht wegen dem kleinen Trara, der darüber gemacht wird. Er tut ja allen Beteiligten so unendlich wohl! Aber darum, weil ich mir die Lage der «Herrschäften» nach der Prämierung vorstelle.

Denn man sollte eigentlich einmal zur Abwechslung die «Herrschäften» prämiieren. Sie verdienen es ebenso sehr, ja, in einem gewissen Sinne noch mehr eine öffentliche Anerkennung für «treugeleiste Geduld» oder wie man ihre Haltung nennen mag, ausgesprochen zu bekommen. Als Geschenk aber schlage ich wieder Uhr noch Broche noch Medaille vor, sondern ganz einfach ein weiches Kissen für das müde Haupt und eine große Schachtel voll der modernen, guten, nervenberuhigenden Vitamintabletten. Denn das wird ein nützliches Geschenk sein.

Gewöhnlich heißt es: Wer zahlt, der befiehlt. Aber niemals wird dies gelten, bei der getreuen Kathri meiner Freundin. Meine Freundin ist das, was man so gemeinhin als eine alte Jungfer bezeichnet. Sie ist es aber nicht. Zwar, sie lebt mit der besagten Kathri allein in einem netten Häuschen in einem großen Garten drin, hat nicht sehr viel Geld, aber doch genug, um bescheiden leben zu können, und ist ganz und gar ohne «Anhang» — wenn man die verschiedenen Neffen und Nichten nicht einrechnet. Meine Freundin ist heiteren Gemütes, nicht altmodisch in ihren Gedanken, hat Freude an der Natur, und ihr Steckenpferd sind die Naturwissenschaften, ganz speziell die Geologie. Ihr Dorn im Fleische ist aber ihre gefreue Kathri. Ihr Dorn im Fleische, aber auch der Punkt, in dem sie von ihren zahlreichen Bekannten absticht. Denn Kathri dient in ihrem Haus schon fast fünfzig Jahre, sie ist nicht viel älter als ihre Herrin und jedermann findet es einfach «ideal» und ganz «grandios», wie treu und ergeben Kathri ist, und wie wenig Sorgen sich Sophie um den Haushalt zu machen braucht. Das letztere stimmt aber auch ganz gut — denn Sophie darf sich nicht Sorgen um den Haushalt machen — das

würde sich Kathri mit ihrer sanftesten Bestimmtheit und mit einem Trotzen aber auch ganz energisch verbeten haben. Sie kocht, was sie für gut hält, sie heizt, wie sie es für richtig hält, sie pflanzt im Garten, was sie zu kochen wünscht, sie stellt ihrer «Herrin» die Schuhe vor das Schlafzimmer, die sie für passend hält usw. Und ist bei alledem eine Angestellte, um die Sophie glühend beneidet wird — und könnte schon seit Jahrzehnten nirgends mehr länger als einen Monat arbeiten, weil sie zu herrschaftsüchtig ist, bei aller scheinbaren Sanftmut.

Meine Freundin ist z. B. sehr gerne Salat — irgend einen Salat. Aber um zu Salat zu kommen, muß sie schon auswärts essen, und um auswärts zu essen, muß sie Kathri schon einen ganz triftigen Grund angeben können, sonst wird sanft getrotzt.

Kathri ist schon so und so oftmals prämiert worden — welches Vergnügen Sophie getreulich bleicht. Und bei jeder Prämierung legte sich der Sklavering enger um Sophie. Denn, nicht wahr, das begreift doch jedermann, daß nie und nimmer ein so treuer Dienstbote entlassen oder gar in ein Altersheim gebracht werden könnte? Das wäre barbarisch und wer so etwas tut, der setzt sich der berechtigten Verachtung des ganzen Städtchens aus.

Nächstens wird Kathri wieder einmal mehr prämiert werden. Ich glaube, sie wird dann eine goldene Uhr mit goldener Kette oder sowas nicht eben Billiges erhalten. Sophie wird es bezahlen. Und sie wird noch von sich aus ein übriges tun — und nicht schäbig, dessen bin ich sicher. Und sie würde, glaube ich, gern in eine Zweizimmer-Mansardenwohnung ziehen und ganz, ganz schäbig leben, wenn sie damit ihre Freiheit erkaufen könnte — ihre Freiheit von ihrem allzutreuen Kathri-Drachen mit dem sanften Gemüt und der übergrößen Anhänglichkeit.

Und darum, meine ich, ist es eine der allergrößten Ungerechtigkeiten unserer an sich schon ungerechten Zeit, daß immer nur die Dienstboten prämiert werden!

Wer hilft mit, einen Verein zur Prämiierung geduldiger «Herrschäften» zu gründen?

M. W.

## Radio kaufen Sie vorteilhafter im Radiohaus

50 verschiedene  
Radio zur Auswahl  
Prosp. verlangen



Radio-Reparaturen  
rasch gut billig

Albisstraße 10 Zürich-Wollishofen Telefon 5 0671

# DER FRAU

## Liebs Bethli!

Grad eso wie du in Nummero 46 vom Spalter vo «Szene» schrybscht, prezys eso isch es. I chöntts biwyse. Im Bärnbiet isch e Chalberhändler gsy, wo zum drittemal isch Wittlig worde. Wo-n-er bim Pfarer het d'Lych aggäh, het ne dä e chly i ds Gibätt gno: «Losef, Ma, i mueß doch einischt frage, wie chunnt das ömel o? Dihr hüratet gsungi, chächi Meitschi, u nid lang geits, so mueß me se begrabe. Jitz zum dritte Mal! Jitz säget mer ufrichtig: was isch o das? Oeppis mueß gah bi euch. Redet!»

De Chalberhändler het a sym Huet dräit u neuis gmürmet, am Aend het er Hals putz u gseit: «Jä, uegit, Herr Pfarer, es isch da gwüß nüt urächts derby. Aber dihr kennit ja my Bruef. I mueß gar viel über Land u chume i d'Wirtschaftsmech weder mir sälber aständig isch. Aber was weit-er? I mueß mim Gschäft nahgah u öppé mit de Lüte leiche, das gits da nid angersch. U de chume-n-i hin u wider e chly spät hei, u wie d'Froue sy, eui wird's o nid viel angersch ha, Herr Pfarrer: si warten uf is, für mit is z'chifle. U-n-i schwige. U das butzt se!»

E. S.

## Vorschlag

Rossini hatte auf einer Einladung ein sehr mageres Nachessen vorgesetzt bekommen. Als der Kaffee serviert wurde,

wandte sich die Dame des Hauses an den Gast mit der Bemerkung: «Ich hoffe, Sie werden uns recht bald wieder die Ehre erweisen, mit uns nachzuessen, lieber Meister.» «Gewiß», antwortete der hungrige Gast, «am liebsten gleich jetzt.»

(Goodman-Rice.)

## Die Gwundrigen

Aus einer Ortschaft in Kansas: «Automobilisten! Bitte, langsam fahren! Wir haben Dürren, Sandstürme, Alkoholverbot und New Deal überlebt, und möchten gerne weiterleben um zu sehen, was noch alles nachkommt.»

## Der geschwisterliche Ton

Der verstorbenen König Georg V. von England pflegte jeden Morgen um halb zehn mit seiner Schwester, Prinzessin Victoria, ein längeres Telephonesprach zu führen. Er erzählte darüber: «Wir waren allerdings nicht immer übertrieben höflich miteinander. Eines Morgens nahm meine Schwester, als das Telefon zur gewohnten Zeit klingelte, den Hörer ab und sagte: «Hallo, du alter Narr!» Sofort mischte sich die Stimme des Telefonbeamten ein: «Ein Moment, königliche Hoheit, Seine Majestät ist noch nicht selber am Apparat.»

(Gore: King George V.)



«Ach ja, Herr Johansson, die Zeiten werden immer schlechter.»

«Ja, ja, besonders die Mahlzeiten!»

Söndagsnisse-Strix



Professor Doktor Langenhagen spricht über unsern Menschenmagen: «Die Liebe geht, ihr wißt es wohl, durch unsern Magen, der da hohl; er läßt sich gern, bei gutem Willen, mit Morga-Braffing trefflich füllen. Hat man (wie oft!) kein Fleisch im Haus, kommt man mit Morga-Braffing\* aus!»

\* mit Soya

## Bei Rheuma UROZERO

Von Ärzten erprobt und empfohlen; bewährt auch in veralteten Fällen bei **Rheuma, Gicht, Ischias, Hexenschuß, Halskehre, Neuralgie**. Beziekt rasche und kräftige Ausscheidung der Harnsäure. Erhältlich in allen Apotheken; Cadets Fr. 2.20 und Fr. 6.-, Tabletten Fr. 3.20. - Für Ihre Gesundheit ist nur das Beste gut genug, deshalb ausdrücklich **Urozéro** verlangen.

Vermitteln Sie  
dem Nebelpalter Abonnenten.

Wir sind dafür sehr erkenntlich.

